

Schiedsgericht gemäß den Genfer Abkommen von 1949

Konsularischer Bereich / Zentrale Stelle

c/o Casa Fangacci, Via del Ranuncolo n. 9

CAP 06024 Gubbio – ITALIEN

VÖLKERRECHTLICHE MITTEILUNG UND FESTSTELLUNG

Fortführung des bereits eröffneten Untersuchungs- und Feststellungsvorgangs in Bezug auf den Zivilisten A. D.

Vorgangsnummer: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

Deckblätter: Verantwortliche Stellen und Empfänger

Scheda di accompagnamento: Organismi responsabili e destinatari

Cover page: Responsible bodies and recipients

Page de garde: Organismes responsables et destinataires

Försättsblad: Ansvariga organ och mottagare

Zivilist Philipp Müller, Direktor des Amtsgerichts Dieburg

Vorgangsnummer: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

Adressaten – unmittelbar am untersuchten Vorgang beteiligte Stellen und verantwortliche Personen:

Addressees – Authorities and Responsible Persons Directly Involved in the Matter

- **Zivilist Philipp Müller**, Direktor des Amtsgerichts Dieburg
- **Zivilistin Sciesinski-Wasilewska**, Justizfachangestellte des Amtsgerichts Dieburg

Bei der Erlesmühle 1, 64807 Dieburg, Deutschland

Fax: +49 611 32761 8191

- **Zivilistin Kerstin Reckewell**, Leitende Oberstaatsanwältin der Staatsanwaltschaft Darmstadt

Mathildenplatz 15, 64283 Darmstadt, Deutschland

Fax: +49 611 32761 9131

- **Zivilist Dirk von Hammel**, Erster Polizeihauptkommissar und Leiter der Polizeistation Ober-Ramstadt

Nieder-Modauer Weg 1, 64372 Ober-Ramstadt, Deutschland

Fax: +49 611 32766 7447

Vorgangsnummer: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

Zur Kenntnisnahme und zur Prüfung im jeweiligen Verantwortungs- und Aufsichtsbereich:

For Information and Review within the Respective Area of Responsibility and Supervision

- **Zivilist Thomas Heberer**, kommissarischer Leiter der Polizeidirektion Darmstadt-Dieburg

Klappacher Straße 145, 64285 Darmstadt, Deutschland

Fax: +49 611 32766 7121

- **Zivilist Christian Vögele**, Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Südhessen

Klappacher Straße 145, 64285 Darmstadt, Deutschland

Fax: +49 611 32766 7121

- **Zivilist Frank Richter**, Präsident des Landgerichts Darmstadt

Mathildenplatz 13 und 15, 64283 Darmstadt, Deutschland

Fax: +49 6151 992 3927 (Gerichtsleitung)

- **Zivilist Alexander Seitz**, Präsident des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main

Zeil 42, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland

- **Zivilist Torsten Kunze**, Generalstaatsanwalt der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main

Zeil 42, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland

- **Zivilist Christian Heinz**, Hessischer Minister der Justiz und für den Rechtsstaat

Luisenstraße 13, 65185 Wiesbaden, Deutschland

- **Zivilist Roman Poseck**, Hessischer Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz

Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden, Deutschland

- **Zivilist Boris Rhein**, Ministerpräsident des Landes Hessen

Georg-August-Zinn-Straße 1, 65183 Wiesbaden, Deutschland

- **Zivilistin Stefanie Hubig**, Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz

Anton-Wilhelm-Amo-Straße 37, 10117 Berlin, Deutschland

- **Zivilist Johann Wadephul**, Bundesminister des Auswärtigen

Kurstraße 36, 10117 Berlin, Deutschland

- **Zivilist Thorsten Frei**, Chef des Bundeskanzleramtes und Bundesminister für besondere Aufgaben
- **Zivilist Friedrich Merz**, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland

Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin, Deutschland

- **Zivilistin Stefanie Hubig,** Justizministerin des Bundesministeriums der Justiz und Verbraucherschutz

Anton-Wilhelm-Amo-Straße 37, 10117 Berlin, Deutschland

- **Zivilist Jens Rommel,** Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof

Brauerstraße 30, 76135 Karlsruhe, Deutschland

Betroffener geschützter Zivilist – zur Kenntnisnahme und Wahrung seiner Beteiligungsrechte

Affected Protected Civilian – for Information and Safeguarding of His Participation Rights

- **Zivilist A. D.**

geschwärzt

Zur Kenntnisnahme als unabhängige internationale Beobachter und Dokumentationsempfänger:

For Information as Independent International Observers and Documentation Recipients

- **Zivilistin Mirjana Spoljaric Egger**, Präsidentin des Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) - Attn: Geneva Convention Oversight

19, avenue de la Paix, 1202 Genève 2, Suisse

- **Zivilistin Tatiana Valovaya**, Direktorin des L'Office des Nations Unies à Genève - Attn: Geneva Convention Oversight

Palais des Nations, 1211 Genève 10, Suisse

- **Zivilist Ignazio Cassis**, Bundesrat des Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)

Bundeshaus West, 3003 Bern, Schweiz

- **Zivilist Franz Perrez**, Direktor der Direktion für Völkerrecht (DV)

Kochergasse 10, 3003 Bern, Schweiz

- **Zivilist Guy Parmelin**, Bundespräsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Bundeshaus, 3003 Bern, Schweiz

- **Zivilist Mattias Guyomar**, Präsident des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)

Registrar, European Court of Human Rights, Council of Europe, 67075 Strasbourg Cedex, Frankreich

Interne Kenntnisnahme und Vorgangsdokumentation

Internal Review and Record Keeping

- **Schiedsgericht gemäß den Genfer Abkommen von 1949**
  Hoheitlicher Konsularischer Bereich / Zentrale Stelle Italien
  c/o Casa Fangacci, Via del Ranuncolo n. 9, CAP 06024 Gubbio – Italien,

- **Schiedsgericht gemäß den Genfer Abkommen von 1949**
  Hoheitlicher Konsularischer Bereich / Außenstelle Deutschland
  Im Eichgrund 24, 64354 Reinheim - Deutschland

Vorgangsnummer: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

SCHIEDSGERICHT GEMÄSS DEN GENFER ABKOMMEN VON 1949

Hoheitlicher Konsularischer Bereich | Zentrale Stelle Italien

für diplomatische Post | Schutzmacht Zivilbereich

www.schiedsgericht-ga.org | info@schiedsgericht-ga.org

c/o Casa Fangacci, Via del Ranuncolo n. 9,

CAP 06024 Gubbio – Italien

VÖLKERRECHTLICHE MITTEILUNG UND FESTSTELLUNG

Fortführung des bereits eröffneten Untersuchungs- und Feststellungsvorgangs in Bezug auf den Zivilisten A. D.

An:

Zivilist Philipp Müller, Direktor des Amtsgerichts Dieburg

Zivilistin Sciesinski-Wasilewska, Justizfachangestellte des Amtsgerichts Dieburg

Bei der Erlesmühle 1, 64807 Dieburg, Deutschland

Fax: +49 611 32761 8191

„Da Sie sich nicht als Kombattant im Sinne von Artikel 43 Absatz 2 des Zusatzprotokolls I zu den Genfer Abkommen ausweisen, sondern als Mitglied einer zivilen Einrichtung handeln, werden Sie im Rahmen dieses Untersuchungsvorgangs als verantwortlicher Zivilist geführt.“

Vorgangsnummer: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

BETREFF:

Fortführung des bereits eröffneten Untersuchungs- und Feststellungsvorgangs in Bezug auf den Zivilisten A. D. Verpflichtung zur Einhaltung des Völkerrechts – Recht auf eine wirksame Beschwerde und ein faires Verfahren – Persönliche Verantwortlichkeit – Beweissicherung – Aussetzung weiterer Maßnahmen – Endgültige Feststellung und Restitution

(Bezugszeichen:

- Amtsgericht Dieburg: 43 Cs 1600 Js 7758/26
- Staatsanwaltschaft Darmstadt: 1600 Js 7758/26
- Polizeipräsidium Südhessen: VU/1143104/2025
- Einschreiben mit Rückschein: RT491211538DE)

Betroffener Zivilist: A. D.

Domizil: **geschwärzt**

Wertgeschätzte Verantwortliche des Amtsgerichts Dieburg, namentlich **Zivilist Philipp Müller** (in der Funktion als Direktor) und **Zivilistin Sciesinski-Wasilewska** (in der Funktion als Justizfachangestellte), sowie alle beteiligten Verantwortlichen dieser Stelle,

Historische Feststellung

Mit dem 21. April 2025 erfolgte durch geschützte Zivilisten gemäß den Genfer Abkommen die Einberufung des Schiedsgerichts gemäß den Genfer Abkommen von 1949.

Damit wurde erstmalig seit Inkrafttreten der Genfer Abkommen der originäre Vertragstext selbst unmittelbar, vollständig und zwingend zur Anwendung gebracht.

Die jahrzehntelange Nichteinberufung beruhte nicht auf dem Fehlen der völkerrechtlichen Verpflichtung, sondern ausschließlich darauf, dass sich bis zu diesem Zeitpunkt keine geschützten Zivilisten vorbehaltlos, unentgeltlich und unter Inkaufnahme persönlicher Nachteile in den Dienst des universellen Schutzes aller Zivilpersonen gemäß den Genfer Abkommen gestellt hatten.

Die Einberufung stellt keine Bitte, keine Petition und kein Ersuchen dar, sondern die unmittelbare Ausübung der Vertragshoheit und Schutzverpflichtung aus Artikel 1 der Genfer Abkommen von 1949 zur Achtung und Sicherstellung der Einhaltung unter allen Umständen.

Mit der Einberufung wurde erstmalig ein unabhängiger humanitärer Prüf-, Sicherungs- und Schutzmechanismus geschaffen, der sich unmittelbar auf den Vertragstext der Genfer Abkommen stützt und dessen originäre Schutzfunktion vollumfänglich aktiviert.

Die Einberufung erfolgte durch geschützte Zivilisten in Wahrnehmung ihrer Verantwortung zur Sicherstellung der Einhaltung des humanitären Völkerrechts

unter allen Umständen — unabhängig von Krieg oder Frieden, politischer Lage, staatlicher Ordnung oder sonstigen äußeren Umständen.

Damit wurde der universelle Schutzanspruch der Genfer Abkommen erstmals in seiner unmittelbaren und uneingeschränkten humanitären Wirkung praktisch umgesetzt.

Pacta Sunt Servanda – Verträge sind einzuhalten.

Die Erfüllung verbindlicher völkerrechtlicher Verpflichtungen steht nicht zur freien Entscheidung der Vertragsparteien oder ihrer staatlichen Organe.

Vorgangsnummer: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

Datum: 16. November 2026

Ekshärad, Schweden, zu Protokoll der Geschäftsstelle – 47-seitiges Dokument

Die vorliegende Mitteilung dient der Fortführung des bereits eröffneten Untersuchungs- und Feststellungsvorgangs, der vollständigen Beweissicherung und der Prüfung möglicher Verletzungen anwendbarer völkerrechtlicher Verpflichtungen.

I. Bereits eröffneter Untersuchungs- und Feststellungsvorgang

Der Verkehrsvorgang vom 08.10.2025 wurde bereits am 09.10.2025 unter der Vorgangsnummer

SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

beim Schiedsgericht gemäß den Genfer Abkommen von 1949 aufgenommen.

Gegenstand der Untersuchung sind die Umstände des Geschehens sowie die nachfolgenden Maßnahmen der beteiligten staatlichen Stellen.

Der betroffene Zivilist A. D. hat seinen geltend gemachten Schutzstatus und seine Funktion als vereidigter Schiedsrichter gegenüber den beteiligten Stellen angezeigt.

Die hierzu vorgelegten Erklärungen und Unterlagen sind Bestandteil der Untersuchung.

Die Aufnahme des Vorgangs dient der unabhängigen Dokumentation und Prüfung der geltend gemachten Rechtsverletzungen.

II. Darlegung des Geschehens und vorhandene Beweismittel

Am 08.10.2025 ereignete sich in Reinheim, Engelbert-Wörz-Straße 3, ein Verkehrsvorgang mit Sachschaden.

Nach der dokumentierten Darlegung des betroffenen Zivilisten waren die nachfolgenden Umstände gegeben:

1. Eine Zeugin war bei dem Geschehen anwesend.
2. Unmittelbar nach dem Geschehen wurde versucht, die Halterin des beschädigten Fahrzeugs ausfindig zu machen.
3. Hierzu wurden Nachforschungen in der Nachbarschaft sowie in einer nahe gelegenen Arztpraxis unternommen.
4. Am beschädigten Fahrzeug wurde ein gegen Witterung geschützter Hinweiszettel mit den verfügbaren Angaben zum Fahrer, zum Fahrzeug, zum Fahrzeughalter und zu den Kontaktmöglichkeiten hinterlassen.
5. Die Fahrzeughalterin wurde nach Angaben des Zivilisten über das Geschehen und den entstandenen Sachschaden informiert.

6. Der Sachschaden wurde nach den vorliegenden Angaben bereits im Jahr 2025 behoben.
7. Eine körperliche Verletzung einer Person wurde im Zusammenhang mit dem Geschehen nicht mitgeteilt.

Diese Angaben und die hierzu vorhandenen Beweismittel sind im Untersuchungs- und Feststellungsvorgang zu berücksichtigen.
Insbesondere ist zu untersuchen, in welchem Umfang diese Informationen den beteiligten staatlichen Stellen bereits bekannt waren und wie sie im weiteren Verfahren gewürdigt wurden.

III. Strafbefehl des Amtsgerichts Dieburg

Mit Datum vom 15.07.2026 erließ das Amtsgericht Dieburg unter dem Aktenzeichen

43 Cs 1600 Js 7758/26

einen Strafbefehl gegen den Zivilisten A. D..

Dieser enthält insbesondere:

- eine Geldstrafe von 50 Tagessätzen zu jeweils 60,00 EUR;
- die Entziehung der Fahrerlaubnis;
- eine Sperre für die Neuerteilung der Fahrerlaubnis von neun Monaten.

Der Strafbefehl und seine Begründung werden einschließlich der zugrunde liegenden Beweismittel vollständig in den Untersuchungs- und Feststellungsvorgang aufgenommen.

Gegenstand der Prüfung ist insbesondere, ob die vorhandenen entlastenden Angaben, Zeugenaussagen und Nachweise hinreichend berücksichtigt wurden und ob die Verfahrensführung den anwendbaren völkerrechtlichen Garantien entsprach.

IV. Nachweisliche Entgegennahme der wirksamen Beschwerde

Am 23.07.2026 brachte der Zivilist A. D. beim Amtsgericht Dieburg eine ausdrücklich als

VÖLKERRECHTLICHE WIRKSAME BESCHWERDE

bezeichnete Eingabe ein.

Diese wurde nach den vorliegenden Zustellangaben am

27.07.2026

mittels Einschreiben mit Rückschein unter der Sendungsnummer

RT491211538DE

durch Unterschrift entgegengenommen.

Damit ist der Zugang der Sendung dokumentiert.

Nach den dem Schiedsgericht vorliegenden Angaben wurde dem Zivilisten keine schriftliche inhaltliche Würdigung seiner wirksamen Beschwerde übermittelt. Stattdessen folgte die Kostenrechnung der Staatsanwaltschaft Darmstadt vom 06.11.2026 über insgesamt

3.130,00 EUR.

Die Behandlung der nachweislich entgegengenommenen Beschwerde ist daher ein wesentlicher Gegenstand der Untersuchung.

Die beteiligten Stellen werden ausdrücklich aufgefordert, die vollständige Behandlung der Beschwerde einschließlich sämtlicher Prüfungen, Vermerke und Entscheidungen nachvollziehbar darzulegen.

V. Recht auf eine wirksame Beschwerde und ein faires Verfahren

Das Recht auf eine wirksame Beschwerde und das Recht auf ein faires Verfahren gehören zu den verbindlichen menschenrechtlichen Garantien.

Ausdrücklich wird Bezug genommen auf:
Artikel 6 EMRK – Recht auf ein faires Verfahren
Artikel 13 EMRK – Recht auf eine wirksame Beschwerde

Die Vertragsparteien sind verpflichtet, diese Rechte innerhalb ihres jeweiligen Anwendungsbereichs wirksam zu gewährleisten.

Eine rechtlich gebotene Prüfung darf nicht durch bloße Fortsetzung belastender Maßnahmen ersetzt werden.

Die Entgegennahme einer Beschwerde, ihre tatsächliche Behandlung und die Gewährleistung der einschlägigen Verfahrensgarantien sind voneinander zu unterscheiden.

Die Untersuchung hat deshalb festzustellen, ob dem Zivilisten eine wirksame Prüfung seiner geltend gemachten Rechtsverletzungen ermöglicht wurde und ob die Verfahrensführung den Garantien des Artikels 6 EMRK entsprach.

Eine festgestellte Verletzung dieser Garantien darf nicht durch den bloßen Hinweis auf innerstaatliche Verfahrensabläufe gerechtfertigt werden.

VI. Verpflichtung zur Einhaltung der Genfer Abkommen von 1949

Gemäß Artikel 1 der Genfer Abkommen von 1949 verpflichten sich die Vertragsparteien, das jeweilige Abkommen unter allen Umständen einzuhalten und seine Einhaltung durchzusetzen.

Im gegenständlichen Untersuchungs- und Feststellungsvorgang wird ausdrücklich Bezug genommen auf:

Artikel 1 GA IV

Verpflichtung zur Einhaltung und Durchsetzung des Abkommens.

Artikel 2 GA IV

Vertraglicher Anwendungsbereich.

Artikel 4 GA IV

Begriff der geschützten Personen.

Artikel 7 Absatz 2 GA IV

Wahrung der Rechtsstellung geschützter Personen bei Sondervereinbarungen.

Artikel 8 GA IV

Unverzichtbarkeit der durch das Abkommen gewährten Rechte.

Artikel 1 Absatz 2 Zusatzprotokoll I

Grundsätze des Völkerrechts, Grundsätze der Menschlichkeit und Forderungen des öffentlichen Gewissens.

Der angezeigte Schutzstatus des Zivilisten und die hierzu vorgelegten Unterlagen sind Bestandteil der Untersuchung.

Die Verpflichtung zur Einhaltung der anwendbaren Bestimmungen der Genfer Abkommen besteht unabhängig davon, ob ihre Erfüllung von einzelnen staatlichen Stellen als zweckmäßig angesehen wird.

Keine staatliche Stelle kann eine tatsächlich bestehende völkerrechtliche Schutzverpflichtung durch eine einseitige Erklärung aufheben.

VII. Artikel 26 WÜRV – Pacta sunt servanda

Artikel 26 des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge bestimmt:

Jeder in Kraft befindliche Vertrag bindet seine Vertragsparteien und ist von ihnen nach Treu und Glauben zu erfüllen.

Dieser Grundsatz ist für die Einhaltung völkerrechtlicher Verträge verbindlich.

Die Vertragsparteien sind nicht berechtigt, die Erfüllung bestehender Vertragspflichten nach eigenem Belieben auszusetzen, zu verändern oder einseitig aufzuheben.

PACTA SUNT SERVANDA.

VÖLKERRECHTLICHE VERTRÄGE SIND EINZUHALTEN.

VIII. Artikel 27 WÜRV – Keine Berufung auf innerstaatliches Recht

Artikel 27 des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge bestimmt:

Eine Vertragspartei kann sich nicht auf ihr innerstaatliches Recht berufen, um die Nichterfüllung eines Vertrags zu rechtfertigen.

Dieser Grundsatz wird gegenüber sämtlichen beteiligten staatlichen Stellen ausdrücklich geltend gemacht.

Eine innerstaatliche Vorschrift, eine behördliche Zuständigkeitsverteilung oder eine innerstaatliche Verfahrensregelung kann nicht allein als Rechtfertigung für die Nichterfüllung einer bestehenden völkerrechtlichen Vertragspflicht herangezogen werden.

Keine Vertragspartei kann sich selbst durch Berufung auf ihr innerstaatliches Recht von ihren völkerrechtlichen Verpflichtungen befreien.

Ebenso wenig kann eine staatliche Stelle durch eine einseitige Erklärung andere staatliche Stellen von bestehenden völkerrechtlichen Verpflichtungen des Staates entbinden.

Die Erfüllung anwendbarer völkerrechtlicher Vertragspflichten ist verbindlich.

IX. Verpflichtung sämtlicher staatlicher Gewalten

Die völkerrechtlichen Verpflichtungen eines Vertragsstaates sind nicht auf einzelne staatliche Stellen beschränkt.

Legislative, Exekutive und Judikative sind bei der Ausübung ihrer jeweiligen Funktionen an die für den Staat geltenden völkerrechtlichen Verpflichtungen gebunden.

Artikel 4 der in der UN-Resolution 56/83 enthaltenen Artikel über die Verantwortlichkeit von Staaten für völkerrechtswidrige Handlungen regelt die Zurechnung des Verhaltens staatlicher Organe.

Hierzu gehören staatliche Organe unabhängig davon, ob sie gesetzgebende, vollziehende, gerichtliche oder sonstige Funktionen ausüben.

Eine innerstaatliche Aufteilung staatlicher Zuständigkeiten hebt die völkerrechtliche Verantwortlichkeit des Staates nicht auf.

Sämtliche beteiligten staatlichen Stellen werden deshalb ausdrücklich auf ihre Pflicht zur Einhaltung der jeweils anwendbaren völkerrechtlichen Bestimmungen hingewiesen.

X. Persönliche Verantwortlichkeit der beteiligten Amtsträger

Sämtliche beteiligten Verantwortlichen der Legislative, Exekutive und Judikative werden ausdrücklich auf die Verpflichtung zur Einhaltung der anwendbaren völkerrechtlichen Bestimmungen hingewiesen.

Weder eine dienstliche Stellung noch Rang, Funktion, behördliche Zugehörigkeit oder Weisung rechtfertigen die Nichterfüllung bestehender völkerrechtlicher Verpflichtungen des Staates.

Kein Verantwortlicher kann sich selbst oder andere durch eine einseitige Erklärung von bestehenden völkerrechtlichen Verpflichtungen befreien.

Die persönliche Verantwortlichkeit der jeweils handelnden Personen wird nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Völkerrechts und der Voraussetzungen individueller Verantwortlichkeit geprüft.

Die Staatenverantwortlichkeit und die individuelle Verantwortlichkeit handelnder Personen sind hierbei rechtlich getrennt zu beurteilen.

Sämtliche Handlungen und Maßnahmen werden nach Verantwortungsbereich, Zeitpunkt und nachweisbarer Beteiligung dokumentiert.

Eine etwaige persönliche Verantwortlichkeit bleibt Gegenstand der abschließenden Prüfung und Feststellung.

XI. Aufforderung zum Ruhen sämtlicher Maßnahmen

Im Hinblick auf den bereits eröffneten Untersuchungs- und Feststellungsvorgang, die nachweislich entgegengenommene wirksame Beschwerde und die geltend gemachten Verletzungen völkerrechtlicher Verfahrensgarantien wird die Aussetzung sämtlicher weiterer belastender Maßnahmen bis zur vollständigen Untersuchung und endgültigen Feststellung gefordert.

Dies betrifft insbesondere:

1. Die Vollstreckung der Geldstrafe.
2. Die Beitreibung der Kostenforderung über 3.130,00 EUR.
3. Weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Fahrerlaubnis.
4. Sämtliche unmittelbar aus dem gegenständlichen Vorgang folgenden weiteren belastenden Maßnahmen.

Die beteiligten Stellen werden aufgefordert, unverzüglich die zur Aussetzung erforderlichen Entscheidungen zu treffen und weitere mögliche Rechtsverletzungen zu vermeiden.

Die Aussetzung wird zur Sicherung der geltend gemachten Rechte und zur Vermeidung weiterer materieller und immaterieller Schäden gefordert.

XII. Fortgesetzte Maßnahmen und vollständige Beweissicherung

Sämtliche nach dieser Mitteilung vorgenommenen Handlungen, Anordnungen, Zahlungsaufforderungen, Vollstreckungsmaßnahmen und sonstigen Eingriffe werden im laufenden Untersuchungs- und Feststellungsvorgang gesondert dokumentiert.

Dies umfasst insbesondere:

- die handelnde staatliche Stelle;
- die jeweils verantwortlichen Funktionsträger;
- den Zeitpunkt der Maßnahme;
- die zugrunde gelegte Begründung;
- die Kenntnis von der eingereichten wirksamen Beschwerde;
- die Kenntnis vom laufenden Untersuchungs- und Feststellungsvorgang;
- die Auswirkungen auf den betroffenen Zivilisten;
- die hierdurch möglicherweise entstandenen materiellen und immateriellen Schäden.

Eine Fortsetzung oder Wiederholung beanstandeter Maßnahmen wird vollständig zur Beweissicherung aufgenommen und bei der endgültigen Feststellung berücksichtigt.

Sämtliche beteiligten Stellen werden aufgefordert, die vorhandenen Akten, Beweismittel, Vermerke, Entscheidungen, Zustellnachweise und sonstigen Unterlagen vollständig zu erhalten.

XIII. Staatenverantwortlichkeit gemäß UN-Resolution 56/83

Ergänzend wird auf die in der UN-Resolution 56/83 enthaltenen Artikel über die Verantwortlichkeit von Staaten für völkerrechtswidrige Handlungen Bezug genommen.

Insbesondere:

Artikel 2 – Völkerrechtswidrige Handlung eines Staates

Artikel 4 – Verhalten staatlicher Organe

Artikel 30 – Beendigung und Nichtwiederholung

Artikel 31 – Wiedergutmachung

Artikel 34 – Formen der Wiedergutmachung

Artikel 35 – Restitution

Artikel 36 – Entschädigung

Artikel 37 – Genugtuung

Wird eine dem Staat zurechenbare Verletzung einer anwendbaren völkerrechtlichen Verpflichtung festgestellt, sind die daraus folgenden Rechtsfolgen nach den einschlägigen Regeln der Staatenverantwortlichkeit zu beurteilen.

Dies umfasst gegebenenfalls die Beendigung einer fortdauernden völkerrechtswidrigen Handlung sowie die vollständige Wiedergutmachung eines hierdurch verursachten Schadens.

Die Prüfung umfasst auch die Voraussetzungen und den Umfang einer möglichen Restitution.

XIV. Endgültige Feststellung und Restitution

Der gesamte Vorgang wird bis zur vollständigen Untersuchung und endgültigen Feststellung beweissicher dokumentiert und archiviert.

Sämtliche bereits vorliegenden und künftig eingehenden Unterlagen werden der bestehenden Vorgangsnummer

SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

zugeordnet.

Die abschließende Feststellung umfasst insbesondere:

1. Die vollständige Würdigung der Darlegung des Geschehens vom 08.10.2025.
2. Die Würdigung sämtlicher vorhandener Beweismittel.
3. Die Behandlung der am 27.07.2026 nachweislich entgegengenommenen wirksamen Beschwerde.
4. Die Prüfung der geltend gemachten Verletzungen der Artikel 6 und 13 EMRK.
5. Die Prüfung der Anwendbarkeit und Einhaltung der geltend gemachten völkerrechtlichen Schutzbestimmungen.
6. Die Dokumentation sämtlicher nachfolgenden Maßnahmen der beteiligten staatlichen Stellen.
7. Die Prüfung möglicher staatlicher und individueller Verantwortlichkeit nach Maßgabe der jeweils einschlägigen Rechtsgrundlagen.
8. Die Feststellung möglicher materieller und immaterieller Schäden.
9. Die Prüfung möglicher Ansprüche auf Wiedergutmachung und Restitution.

XV. Abschließende völkerrechtliche Pflichtbindung

DIE EINHALTUNG DES VÖLKERRECHTS IST VERBINDLICH.

PACTA SUNT SERVANDA – VERTRÄGE SIND EINZUHALTEN.

Die beteiligten staatlichen Stellen werden ausdrücklich auf die Verpflichtung hingewiesen, die anwendbaren völkerrechtlichen Verträge und menschenrechtlichen Verfahrensgarantien einzuhalten.

Artikel 26 WÜRV verpflichtet die Vertragsparteien zur Vertragserfüllung nach Treu und Glauben.

Artikel 27 WÜRV schließt die Berufung auf innerstaatliches Recht als Rechtfertigung für die Nichterfüllung eines Vertrags aus.

Keine staatliche Stelle kann durch eine einseitige Erklärung bestehende völkerrechtliche Verpflichtungen des Staates aufheben.

Keine staatliche Stelle kann andere staatliche Stellen durch eine solche Erklärung von bestehenden völkerrechtlichen Verpflichtungen befreien.

Die persönliche Verantwortlichkeit handelnder Personen bleibt nach Maßgabe des anwendbaren Völkerrechts gesondert zu prüfen.

Sämtliche weiteren Maßnahmen werden zur Beweissicherung aufgenommen, dokumentiert und bis zur endgültigen Feststellung archiviert.

Die beteiligten Stellen werden erneut aufgefordert, weitere belastende Maßnahmen bis zur abschließenden Prüfung auszusetzen.

Etwaige festgestellte Verletzungen völkerrechtlicher Verpflichtungen und ihre Folgen für Wiedergutmachung und Restitution werden in der abschließenden Feststellung berücksichtigt.

Diese Mitteilung dient der förmlichen Bekanntgabe der geltend gemachten völkerrechtlichen Verpflichtungen und der vollständigen Dokumentation des laufenden Untersuchungs- und Feststellungsvorgangs.

Verpflichtung aller Gewalten

Die Legislative, Exekutive und Judikative des Bundes und der Länder stehen gleichermaßen in der zwingenden Pflicht, die Genfer Abkommen von 1949 aufgrund der verbindlichen Verträge unter allen Umständen durchzusetzen.

Haftung ohne Immunität

Die Verantwortlichen der Verletzungen genießen keine Immunität.
Weder die Zugehörigkeit zu Legislative, Exekutive oder Judikative, noch eine dienstliche Stellung, ein amtlicher Auftrag, Rang oder Weisung entbinden von der persönlichen Haftung.
Eine Fortsetzung oder Wiederholung von Maßnahmen wird als vorsätzliche

Vorgangsnummer: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

Verletzung des humanitären Völkerrechts bewertet und führt zu einer doppelten persönlichen Haftung aller Beteiligten.

Alle Empfänger sind hiermit völkerrechtlich und innerstaatlich gebunden. Jede Missachtung wird dokumentiert und an die Alliierte Schutzmacht weitergeleitet.

Mit völkerrechtlich verbindlicher Bekanntgabe
für das Schiedsgericht gemäß den Genfer Abkommen von 1949
im Auftrag der zentralen Stelle

Mit diplomatischer Hochachtung

Signierung ohne Recht-Verlust

B. K.

Untersuchungsleitender Vereidigter Schiedsrichter, Außenstelle Schweden

Völkerrecht gemäß den Genfer Abkommen von 1949

Vorgangsnummer: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

Diplomatischer Versand:

Mit diplomatischer Hochachtung

Signierung ohne Recht-Verlust

S. L.-K.

Vereidigte Schiedsrichterin, Außenstelle Deutschland

Völkerrecht gemäß den Genfer Abkommen von 1949

Diplomatische Übermittlung gemäß den Genfer Abkommen von 1949

(Diese Nachricht wurde in Erfüllung völkerrechtlicher Schutzpflichten im humanitären Rahmen übermittelt.)

Vorgangsnummer: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

****Official translation – English****

Note on language compatibility

The following translation is provided as an aid to understanding. Only the wording in the official language of the Arbitral Tribunal in accordance with the Geneva Conventions of 1949 is authoritative and binding.

In the event of contradictions or questions of interpretation, the official language shall always prevail.

This translation is provided subject to reservation and without legally binding effect.

ARBITRAL TRIBUNAL UNDER THE GENEVA CONVENTIONS OF 1949

Sovereign Consular Section | Central Office Italy

for Diplomatic Correspondence | Protecting Power Civil Affairs

www.schiedsgericht-ga.org | info@schiedsgericht-ga.org

c/o Casa Fangacci, Via del Ranuncolo n. 9,

CAP 06024 Gubbio – Italy

COMMUNICATION AND DETERMINATION UNDER INTERNATIONAL LAW

Continuation of the Previously Initiated Investigation and Determination Procedure concerning Civilian A. D.

Reference number: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

To:

Civilian Philipp Müller, Director of the Dieburg Local Court

Civilian Sciesinski-Wasilewska, Judicial Clerk at the Dieburg Local Court

Bei der Erlesmühle 1, 64807 Dieburg, Germany

„As you do not identify yourself as a combatant within the meaning of Article 43(2) of Additional Protocol I to the Geneva Conventions, but act as a member of a civilian institution, you are classified as a responsible civilian within this investigation. “

SUBJECT:

Continuation of the Previously Initiated Investigation and Determination Procedure concerning Civilian A. D.

Obligation to Comply with International Law – Right to an Effective Remedy and a Fair Trial – Personal Responsibility – Preservation of Evidence – Suspension of Further Measures – Final Determination and Restitution

(Reference numbers:

- Local Court of Dieburg: 43 Cs 1600 Js 7758/26
- Public Prosecutor’s Office Darmstadt: 1600 Js 7758/26
- Police Headquarters Southern Hesse: VU/1143104/2025
- Registered mail with acknowledgement of receipt: RT491211538DE)

Affected Civilian: A. D.

Domicile: **redacted**

Valued Responsible Authorities of the Dieburg Local Court, namely **Civilian Philipp Müller** (in his capacity as Director) and **Civilian Sciesinski-Wasilewska** (in her capacity as Judicial Clerk), as well as all responsible persons involved in this institution,

Historical Determination

As of 21 April 2025, protected civilians pursuant to the Geneva Conventions convened the Arbitral Tribunal pursuant to the Geneva Conventions of 1949.

Thereby, for the first time since the entry into force of the Geneva Conventions, the original treaty text itself was brought into direct, complete, and mandatory application.

The decades-long non-convening was not based on the absence of an obligation under international law, but exclusively on the fact that, up to that point, no protected civilians had placed themselves unconditionally, without remuneration, and while accepting personal disadvantages, in the service of the universal protection of all civilian persons pursuant to the Geneva Conventions.

The convening does not constitute a request, a petition, or an appeal, but the direct exercise of treaty authority and of the protective obligation arising from Article 1 of the Geneva Conventions of 1949 to respect and to ensure respect under all circumstances.

With the convening, an independent humanitarian review, safeguarding, and protection mechanism was created for the first time, which is based directly on the treaty text of the Geneva Conventions and fully activates its original protective function.

The convening was carried out by protected civilians in the exercise of their responsibility to ensure compliance with international humanitarian law under all circumstances — irrespective of war or peace, political situation, state order, or any other external circumstances.

Thereby, the universal claim to protection under the Geneva Conventions was, for the first time, practically implemented in its direct and unrestricted humanitarian effect.

Pacta sunt servanda – Agreements must be kept

The fulfilment of binding obligations under international law is not subject to the discretion of the Contracting Parties or their state organs.

Reference number: SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

Date: 16 November 2026

Ekshärad, Sweden, recorded by the Registry – 47-page document

The present communication serves the continuation of the previously initiated investigation and determination procedure, the comprehensive preservation of evidence and the examination of possible violations of applicable obligations under international law.

I. Previously Initiated Investigation and Determination Procedure

The road traffic incident of 8 October 2025 was already registered on 9 October 2025 under the reference number

SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

with the Arbitral Tribunal pursuant to the Geneva Conventions of 1949.

The subject matter of the investigation comprises the circumstances of the incident and the subsequent measures taken by the state authorities involved.

The affected Civilian A. D. notified the authorities involved of his claimed protected status and his function as a Sworn Arbitrator.

The declarations and documents submitted in this regard form part of the investigation.

The registration of the matter serves the independent documentation and examination of the alleged violations of rights.

II. Account of the Incident and Available Evidence

On 8 October 2025, a road traffic incident resulting in property damage occurred at Engelbert-Wörz-Straße 3, Reinheim.

According to the documented account of the affected civilian, the following circumstances were present:

1. A female witness was present at the time of the incident.
2. Immediately following the incident, an attempt was made to locate the registered keeper of the damaged vehicle.
3. For this purpose, enquiries were made in the neighbourhood and at a nearby medical practice.
4. A weather-protected notice containing the available information concerning the driver, the vehicle, the vehicle’s registered keeper and the available means of contact was left on the damaged vehicle.
5. According to the civilian’s account, the registered keeper of the vehicle was informed of the incident and the resulting property damage.
6. According to the information available, the property damage was already repaired in 2025.
7. No physical injury to any person was reported in connection with the incident.

These statements and the evidence available in this regard are to be taken into account within the investigation and determination procedure.

In particular, it must be examined to what extent this information was already known to the state authorities involved and how it was assessed in the subsequent proceedings.

III. Penal Order Issued by the Local Court of Dieburg

On 15 July 2026, the Local Court of Dieburg issued a penal order against Civilian A. D. under the domestic reference number

43 Cs 1600 Js 7758/26

This includes in particular:

- a fine of 50 daily units of EUR 60.00 each;
- the revocation of the driving licence;
- a nine-month prohibition on the reissuance of the driving licence.

The penal order and its reasoning, including the underlying evidence, will be incorporated in full into the investigation and determination procedure.

The examination concerns in particular whether the available exculpatory statements, witness testimony and supporting evidence were adequately taken into account and whether the conduct of the proceedings complied with the applicable guarantees under international law.

IV. Documented Receipt of the Effective Complaint

On 23 July 2026, Civilian A. D. submitted to the Local Court of Dieburg a written submission expressly designated as

EFFECTIVE COMPLAINT UNDER INTERNATIONAL LAW

According to the available delivery records, this submission was received and acknowledged by signature on

27 July 2026

by registered mail with acknowledgement of receipt under the tracking number

RT491211538DE

The receipt of the consignment is thereby documented.

According to the information available to the Arbitral Tribunal, no written substantive assessment of the civilian’s effective complaint was communicated to him.

Instead, a statement of costs issued by the Public Prosecutor’s Office Darmstadt on 6 November 2026 followed, amounting to a total of

EUR 3,130.00.

The handling of the complaint whose receipt has been documented therefore constitutes an essential subject of the investigation.

The authorities involved are expressly requested to provide a complete and traceable account of the handling of the complaint, including all examinations, records and decisions.

V. Right to an Effective Remedy and a Fair Trial

The right to an effective remedy and the right to a fair trial constitute binding human rights guarantees.

Express reference is made to:

Article 6 ECHR – Right to a fair trial

Article 13 ECHR – Right to an effective remedy

The Contracting Parties are obliged to ensure these rights effectively within their respective scope of application.

A legally required examination must not be replaced by the mere continuation of adverse measures.

A distinction must be drawn between the receipt of a complaint, its actual handling and the safeguarding of the relevant procedural guarantees.

The investigation must therefore determine whether the civilian was afforded an effective examination of his alleged violations of rights and whether the conduct of the proceedings complied with the guarantees of Article 6 ECHR.

An established violation of these guarantees must not be justified merely by reference to domestic procedural arrangements.

VI. Obligation to Comply with the Geneva Conventions of 1949

Pursuant to Article 1 of the Geneva Conventions of 1949, the Contracting Parties undertake to respect and to ensure respect for the respective Convention in all circumstances.

Within the present investigation and determination procedure, express reference is made to:

Article 1 GC IV

Obligation to respect and to ensure respect for the Convention.

Article 2 GC IV

Treaty scope of application.

Article 4 GC IV

Definition of protected persons.

Article 7 paragraph 2 GC IV

Preservation of the legal status of protected persons in special agreements.

Article 8 GC IV

Non-renunciation of the rights granted under the Convention.

Article 1 paragraph 2 of Additional Protocol I

Principles of international law, principles of humanity and dictates of public conscience.

The notified protected status of the civilian and the documents submitted in this regard form part of the investigation.

The obligation to comply with the applicable provisions of the Geneva Conventions exists irrespective of whether individual state authorities consider their fulfilment expedient.

No state authority may abolish an actually existing protection obligation under international law by means of a unilateral declaration.

VII. Article 26 VCLT – Pacta sunt servanda

Article 26 of the Vienna Convention on the Law of Treaties provides:

Every treaty in force is binding upon the parties to it and must be performed by them in good faith.

This principle is binding with regard to compliance with international treaties.

The Contracting Parties are not entitled to suspend, modify or unilaterally abolish the fulfilment of existing treaty obligations at their own discretion.

PACTA SUNT SERVANDA.

INTERNATIONAL TREATIES MUST BE OBSERVED.

VIII. Article 27 VCLT – No Invocation of Domestic Law

Article 27 of the Vienna Convention on the Law of Treaties provides:

A party may not invoke the provisions of its internal law as justification for its failure to perform a treaty.

This principle is expressly invoked in relation to all state authorities involved.

A domestic legal provision, an administrative allocation of responsibilities or a domestic procedural rule cannot alone be invoked as justification for the failure to fulfil an existing treaty obligation under international law.

No Contracting Party may release itself from its obligations under international law by invoking its domestic law.

Likewise, no state authority may, by means of a unilateral declaration, release other state authorities from existing obligations of the State under international law.

The fulfilment of applicable treaty obligations under international law is binding.

IX. Obligation of All Branches of State Power

The obligations of a Contracting State under international law are not limited to individual state authorities.

The legislative, executive and judicial branches are bound, in the exercise of their respective functions, by the obligations under international law applicable to the State.

Article 4 of the Articles on Responsibility of States for Internationally Wrongful Acts contained in United Nations Resolution 56/83 governs the attribution of the conduct of state organs.

This includes state organs irrespective of whether they exercise legislative, executive, judicial or any other functions.

A domestic division of state responsibilities does not extinguish the international responsibility of the State.

All state authorities involved are therefore expressly reminded of their obligation to comply with the respective applicable provisions of international law.

X. Personal Responsibility of the Public Office Holders Involved

All responsible persons involved in the legislative, executive and judicial branches are expressly reminded of their obligation to comply with the applicable provisions of international law.

Neither an official position nor rank, function, institutional affiliation or instruction justifies the failure to fulfil existing obligations of the State under international law. No responsible person may release themselves or others from existing obligations under international law by means of a unilateral declaration.

The personal responsibility of the respective persons acting will be examined in accordance with the relevant provisions of international law and the requirements for individual responsibility.

State responsibility and the individual responsibility of the persons acting must be assessed separately in legal terms.

All acts and measures will be documented according to the respective area of responsibility, the time of their occurrence and the demonstrable involvement of the persons concerned.

Any potential personal responsibility remains subject to the final examination and determination.

XI. Demand for the Suspension of All Measures

In view of the previously initiated investigation and determination procedure, the documented receipt of the effective complaint and the alleged violations of procedural guarantees under international law, the suspension of all further adverse measures is demanded until the investigation has been completed in full and the final determination has been made.

This concerns in particular:

1. Enforcement of the fine.
2. Collection of the outstanding costs amounting to EUR 3,130.00.
3. Further measures relating to the driving licence.
4. All further adverse measures arising directly from the matter under consideration.

The authorities involved are requested to take without delay the decisions necessary for the suspension and to avoid further possible violations of rights.

The suspension is demanded in order to safeguard the rights asserted and to prevent further material and non-material damage.

XII. Continued Measures and Comprehensive Preservation of Evidence

All acts, orders, payment demands, enforcement measures and other interventions undertaken following this communication will be separately documented within the ongoing investigation and determination procedure.

This includes in particular:

- the state authority undertaking the action;
- the respective responsible office holders;
- the time of the measure;
- the reasoning on which the measure was based;
- knowledge of the submitted effective complaint;
- knowledge of the ongoing investigation and determination procedure;
- the effects on the affected civilian;
- any material and non-material damage potentially resulting therefrom.

Any continuation or repetition of contested measures will be recorded in full for the purpose of preserving evidence and will be taken into account in the final determination.

All authorities involved are requested to preserve in full the existing records, evidence, memoranda, decisions, proof of service and other documents.

XIII. State Responsibility Pursuant to United Nations Resolution 56/83

Supplementary reference is made to the Articles on Responsibility of States for Internationally Wrongful Acts contained in United Nations Resolution 56/83.

In particular:

Article 2 – Elements of an internationally wrongful act of a State

Article 4 – Conduct of organs of a State

Article 30 – Cessation and non-repetition

Article 31 – Reparation

Article 34 – Forms of reparation

Article 35 – Restitution

Article 36 – Compensation

Article 37 – Satisfaction

Where a violation of an applicable obligation under international law attributable to the State is established, the resulting legal consequences must be assessed in accordance with the relevant rules of State responsibility.

Where applicable, this includes the cessation of a continuing internationally wrongful act and full reparation for any damage caused thereby.

The examination also encompasses the requirements and extent of possible restitution.

XIV. Final Determination and Restitution

The entire matter will be documented and archived in a manner ensuring the integrity of the evidence until the investigation has been completed in full and the final determination has been made.

All documents already available and those received in the future will be assigned to the existing reference number

SG-GA1949/SE/DE-HE/AGDI/1025-01

The final determination encompasses in particular:

1. The comprehensive assessment of the account of the incident of 8 October 2025.
2. The assessment of all available evidence.
3. The handling of the effective complaint whose receipt on 27 July 2026 has been documented.
4. The examination of the alleged violations of Articles 6 and 13 ECHR.
5. The examination of the applicability of and compliance with the invoked protection provisions under international law.
6. The documentation of all subsequent measures taken by the state authorities involved.
7. The examination of possible State and individual responsibility in accordance with the respective applicable legal grounds.
8. The determination of possible material and non-material damage.
9. The examination of possible claims for reparation and restitution.

XV. Final Binding Obligations under International Law

COMPLIANCE WITH INTERNATIONAL LAW IS MANDATORY.

PACTA SUNT SERVANDA – AGREEMENTS MUST BE KEPT.

The state authorities involved are expressly reminded of their obligation to comply with the applicable international treaties and human rights procedural guarantees.

Article 26 VCLT obliges the Contracting Parties to perform their treaty obligations in good faith.

Article 27 VCLT precludes the invocation of domestic law as justification for the failure to perform a treaty.

No state authority may abolish existing obligations of the State under international law by means of a unilateral declaration.

No state authority may release other state authorities from existing obligations under international law by means of such a declaration.

The personal responsibility of the persons acting remains subject to separate examination in accordance with applicable international law.

All further measures will be recorded for the purpose of preserving evidence, documented and archived until the final determination has been made.

The authorities involved are once again requested to suspend further adverse measures until the final examination has been completed.

Any established violations of obligations under international law and their consequences for reparation and restitution will be taken into account in the final determination.

This communication serves the formal notification of the obligations asserted under international law and the comprehensive documentation of the ongoing investigation and determination procedure.

Obligation of all branches of power

The legislative, executive and judicial branches of the Federation and the Länder are equally under the mandatory obligation to enforce the Geneva Conventions of 1949 in all circumstances on the basis of the binding treaties.

Liability without immunity

Those responsible for violations enjoy no immunity.
Neither membership of the legislative, executive or judicial branch, nor an official position, official mandate, rank or instruction releases a person from personal liability.

A continuation or repetition of measures will be assessed as an intentional violation of international humanitarian law and will result in double personal liability for all persons involved.

All recipients are hereby bound under international law and domestic law. Any disregard will be documented and forwarded to the Allied Protecting Power.

With legally binding notification under international law
for the Arbitral Tribunal pursuant to the Geneva Conventions of 1949
on behalf of the Central Office

With diplomatic respect

Signature without loss of right

B. K.

Sworn Arbitrator leading the investigation, Swedish Branch Office

International Law pursuant to the Geneva Conventions of 1949

Diplomatic Dispatch:

With diplomatic respect

Signature without loss of rights

S. L.-K.

Sworn Arbitrator, German Branch Office

International Law pursuant to the Geneva Conventions of 1949

Diplomatic transmission pursuant to the Geneva Conventions of 1949

(This communication was transmitted in fulfilment of international-law protection obligations within the humanitarian framework.)